



Christoph-Graupner-Gesellschaft e. V.

Geschäftsstelle ULB

Schloss

64283 Darmstadt

www.christoph-graupner-gesellschaft.de

„Graupner 2010“

Presse-Mitteilung 02/10

Darmstadt, 14. April 2010

„Ein Barockerlebnis in Darmstadt“

Pressekonferenz der Christoph-Graupner-Gesellschaft einen Monat vor Festwochenende zu Ehren des Darmstädter Hofkapellmeisters von 1709-1760

Am 10. Mai 2010 jährt sich zum 250. Mal der Todestag von Christoph Graupner. Der 1683 im sächsischen Kirchberg geborene Barockkomponist war 50 Jahre lang Hofkapellmeister der Darmstädter Landgrafen. Auf einer Pressekonferenz im Welcome-Hotel informierte der Vorstand der Christoph-Graupner-Gesellschaft e. V. über das geplante Festwochenende in Darmstadt vom 14. bis 16. Mai unter dem Leitthema „Musikalische Handlungsräume im Wandel – von der barocken Oper zur frühklassischen Sinfonie: 50 Jahre Christoph Graupner in Darmstadt“. Bei Vorträgen im Karolinenaal und Konzerten in der zu Lebzeiten Graupners entstandenen Orangerie „können sich Musikfreunde auf ein entsprechendes Gesamterlebnis freuen“, so die Vereinsvorsitzende Prof. Dr. Ursula Kramer.

Mit ihren Vorstandskollegen, darunter ihre Stellvertreter Dr. Michael Hüttenberger und Stadtrat Karl-Peter Föhrenbach sowie Dr. Silvia Uhlemann von der ULB-Musikabteilung, hatte sie zur Pressekonferenz ganz in die Nähe des Ortes geladen, an dem 1711 mit Graupners Oper „Telemach“ das von de la Fosse umgebaute Opernhaus eröffnet wurde sowie in Sichtweite des Darmstädter Schlosses, in dessen Kirche die Kantaten des Komponisten in den Jahren danach aufgeführt wurden. Die Graupner-Gesellschaft wurde 2003 im Jagdschloss Kranichstein gegründet, bereits im Hinblick auf das Gedenkjahr 2010 – und hat es sich zur Aufgabe gemacht, „die musikgeschichtliche und lokalhistorische Bedeutung Christoph Graupners, des Darmstädter Hofkapellmeisters von 1709 - 1760, nachhaltig zu sichern“.

„In Darmstadt geblieben“: Graupner und sein Nachlass

Christoph Graupner war einer der berühmtesten Komponisten seiner Zeit, den der musikbegeisterte Landgraf Ernst Ludwig 1709 nach Darmstadt holte. Beim Rat der Stadt Leipzig war er der Favorit für die Stelle des Thomaskantors; doch weil der Landgraf Graupner nicht gehen ließ, wurde statt seiner Johann Sebastian Bach nach Leipzig berufen. Nach dem Willen seines Dienstherrn auf Lebenszeit an Darmstadt gebunden, hinterließ Graupner ein reiches musikalisches Erbe mit Opernwerken und den später entstandenen, über 1400 Kirchenkantaten sowie hunderten von Instrumentalwerken. Durch glückliche Zufälle wurde Graupners kompositorischer Nachlass 1819 in die Hofkapellbibliothek eingegliedert und konnte auch in der Brandnacht 1944 gerettet werden. Heute erfährt dieser Schatz als Bestand der Musiksammlung der ULB Darmstadt eine intensive Nutzung und großes internationales Interesse. „Dieses Interesse soll im Graupnerjahr 2010 auch in Darmstadt weiter gefördert werden, um hier dem Diktum vom Propheten im eigenen Lande entgegenzuwirken“, so Ursula Kramer. Deshalb wende sich die Graupner-Gesellschaft mit dem aktuellen Konzertangebot an die allgemeine Öffentlichkeit und besonders an die Darmstädter Schulen.

Gesellschaftliches Ereignis – „nur von der Queen getoppt“

Beim Überblick des Vorstands über den Stand der Vorbereitungen einschließlich der anlaufenden Werbemaßnahmen wurde klar, dass dem Graupner-Festwochenende eine große Bedeutung zugemessen wird: Von der Hessischen Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann als Schirmherrin, vom Darmstädter OB Walter Hoffmann als Gastgeber des Kulturereignisses und von Landgraf Moritz von Hessen:



Er war als Ehrengast in Nachfolge von Graupners Arbeitgebern eingeladen und wird nur durch eine gleichzeitige Einladung auf Schloss Windsor bei der Queen vom Besuch der Konzerte abgehalten. Neben der Förderung durch Land und Stadt einschließlich Darmstadt-Marketing, die Sparkasse und die Sparkassen-Kulturstiftung, den Darmstädter Förderkreis Kultur, Skoda, die Mainzer Universitätsfreunde und HR 2 ist auch das Welcome-Hotel bei der Unterbringung der internationalen Wissenschaftler und Künstler ein entgegenkommender Partner, wie die Vorsitzende versichert.

Programm mit international anerkannten Interpreten und Wissenschaftlern

Graupners Musik und die seiner Zeitgenossen erklingt bei drei Konzerten, die jeweils um 20 Uhr in der Orangerie stattfinden: Zunächst am Freitag, 14. Mai mit einem Cembalo-Recital der kanadischen Graupner-Spezialistin Geneviève Soly, die sich der Gegenüberstellung von Graupner & Händel widmen wird („Händel & Graupner vis à vis“). Am Samstag, 15. Mai präsentiert das flämische Ensemble Ex tempore unter der Leitung von Florian Heyerick Ausschnitte aus Graupners Hamburger Opern „Dido, Königin von Carthago“ und „Antiochus und Stratonica“. Es singen Elisabeth Scholl, Sopran, Reinoud Van Mechelen, Tenor und Stefan Geyer, Bariton. Für die Demonstration der entsprechenden barocken Gestik sorgt die belgische Regisseurin Sigrid T’Hooft. Das abschließende Konzert am Sonntag, 16. Mai beschäftigt sich mit dem Thema „Graupner und die Sinfonie“. Dabei erklingen auch solche Werke von Telemann, Fasch, Stamitz und Graun, die Graupner in Darmstadt definitiv bekannt waren und die er möglicherweise seinem Landgrafen mit der Hofkapelle zu Gehör brachte. Es spielt das Frankfurter Ensemble La Stagione Frankfurt unter der Leitung von Michael Schneider.

Die Konzerte sind auf die jeweiligen Themen des tagsüber im Karolinensaal stattfindenden Symposiums abgestimmt: Dieses beleuchtet zunächst Geschichte und die Kulturpolitik der hessischen Residenz Darmstadt im 18. Jahrhundert und widmet sich dann zwei der damals zentralen musikalischen Gattungen: der Oper und der Sinfonie. Musikwissenschaftler aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien und Großbritannien tauschen sich über Graupners Wirken im Kontext seiner Zeit aus: Am 14. Mai, ab 14 Uhr über „Darmstadt und die hessische Residenz in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts“, am 15. Mai, ab 9.30 Uhr über „Graupner und die mittel- und norddeutsche Oper 1700-1720“ sowie am 16. Mai, ab 9.30 Uhr über „Graupner und die Sinfonie in Mitteldeutschland 1740-1760“.

Der Eintritt zu den Vorträgen im Karolinensaal ist frei. Kartenverkauf für die Konzerte in der Orangerie: An der Abendkasse, im Darmstadt Shop am Luisenplatz (Tel. 06151/13 45 35), unter www.z-tix.de/ticketshop/kalender.html bzw. www.christoph-graupner-gesellschaft.de (Informationen und Service). Eintrittspreise:

Freitag, 14. Mai:

VVK 15,- Euro (inkl. Geb.), AK 16,50 Euro, erm. 10,- Euro (f. Schüler/Azubis/Studenten u. Mitglieder Graupner-Ges./gilt für VVK u. AK, Ausweis bitte mitbringen).

Samstag, 15. Mai u. Sonntag, 16. Mai

VVK 20,- Euro (inkl. Geb.), AK 22,- Euro, erm. 15,- Euro (f. Schüler/Azubis/Studenten u. Mitglieder Graupner-Ges./gilt für VVK u. AK, Ausweis bitte mitbringen).

Kombi-Preise VVK:

Alle drei Konzerte für 45,- Euro (statt 55,- Euro f. 3 x Einzelkarte).

erm. 30,- Euro (statt 40,- Euro f. 3 x Einzelkarte).

Infos zu Übernachtungen unter www.darmstadt-marketing.de

Weitere Informationen unter www.christoph-graupner-gesellschaft.de

Ansprechpartner Christoph-Graupner-Gesellschaft e. V.:

Prof. Dr. Ursula Kramer, 1. Vorsitzende, kramer@uni-mainz.de

Ansprechpartner Presse: **Ludwig Achenbach, Agentur Achenbach,**

Tel. 06151/599 620; Achenbach@AgenturAchenbach.de